



Die GDe 4/4 6001 ist eben mit einem Kieszug vom Netz der GFM in Montbovon eingetroffen.



Auch das aktuelle Farbkleid der MOB hat auf der Anlage von Karl Abegg Einzug gehalten.



Die HGe 4/4 I der Brünigbahn der SBB ist auch als «Muni» bekannt.



Der von der BBC gebaute ASD-Triebwagen auf dem Weg nach Diablerets.

70 würde ihm nicht mehr viel Zeit bleiben, meint Kari Abegg zur LOKI. «Mir war auch immer bewusst, dass das Ganze dereinst abgebaut wird und wohl zum grossen Teil im Container landen wird.»

Viele Modelle entstanden in Eigenbau

Anfänglich stand einiges Rollmaterial aus der Produktion Fama/Utz, später Kiss und Roco und zuletzt Alpin Line zur Verfügung, neben dem – halt nicht ganz so vorbildgetreuen – Gleismaterial.

Für seine Idee, möglichst alle wichtigen Fahrzeuge der MOB nachzubauen, war also Eigenbau angesetzt. Dazu habe er sich in der Garage zu Hause eine kleine Werkstatt einrichten können. Die Wagenkästen bestehen zur Hauptsache aus Polystyrol, gewisse Teile aus Balsaholz, andere aus Messing. Die Motoren sind alle aus Industriemodellen entnommen, ebenso die Stromabnehmer und weitere Bauteile.

Auch wenn sein Motto «MOB first!» war, so wurde das Rollmaterial auch durch andere Bahnen ergänzt. Durch seinen Wohnort in Horw hat Kari Abegg einen direkten Bezug zur Brünigbahn. Auch hier sind in der Zwischenzeit alle (älteren) Modelle entstanden, sei es durch Umbauten oder weitgehend im Eigenbau. Ihren Platz in Karis Modellbahnwelt haben aber auch die Berner-Oberland-Bahn (BOB) und die Aigle-Sépey-Diablerets (ASD) als interessante Westschweizer Schmalspurbahnen. Ferienhalber war Abegg oft in Puschlav, sodass neben der FO auch die Berninabahn mit dem ursprünglichen Wagenmaterial in der Sammlung zu finden ist.

